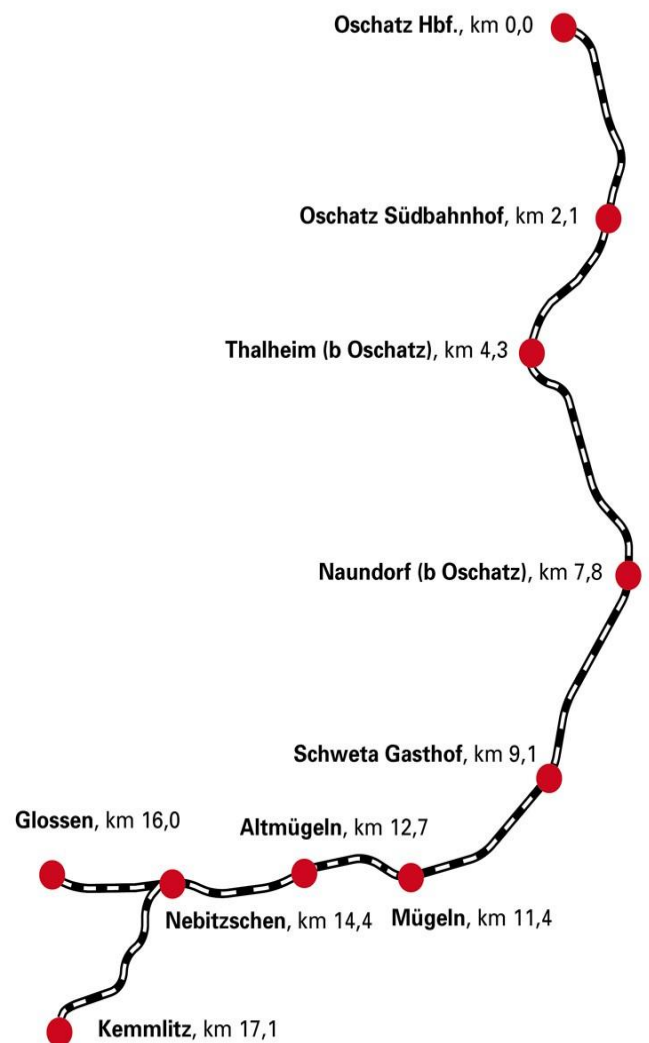


Aufarbeitung des Wagenkastens eines sächsischen gedeckten Güterwagens

Nach der Eröffnung der Schmalspurstrecke Mügeln – Döbeln im Jahre 1884 wurde am 7. Januar 1885 der Abschnitt Mügeln – Oschatz als zweites Teilstück eines ganzen Netzes von Schmalspurbahnen im Raum Mügeln durch die Königlich Sächsische Staatseisenbahn in Betrieb genommen. Alle diese in 750 Millimeter Spurweite ausgeführten Bahnen dienten der Ergänzung des regelspurigen Eisenbahnnetzes und brachten mancher, bis dato etwas „verschlafenen“ Region einen bescheidenen wirtschaftlichen Aufschwung. Ab Mitte der sechziger Jahre begann in der ehemaligen DDR jedoch eine Welle von Streckenstilllegungen, die auch vor dem Mügeln Netz nicht halt machte. Ab dem Jahr 1975 wurde die Strecke Oschatz – Mügeln – Kemmlitz nur noch im Güterverkehr bedient, welcher hauptsächlich dem Transportgut Kaolin zu verdanken war. Gemeinsam mit dem Landkreis Oschatz wurde dann nach der politischen Wende ein Konzept zum Betrieb der Bahn gefunden. Inhalt dieses Konzeptes war die Gründung der Döllnitzbahn GmbH mit ihren drei hauptsächlichen Tätigkeitsfeldern Güterverkehr, Traditionsverkehr (in Form des Vereins Wilder Robert e. V.) sowie eines öffentlichen Schienenpersonennahverkehrs. Im Laufe der letzten Jahre entwickelte sich zwischen dem Verein Wilder Robert e. V. und dem Integrationszentrum des SUFW eine langjährige vertrauensvolle Partnerschaft.



Streckennetz der Döllnitzbahn

Besagter uns nun vom Verein Wilder Robert e. V. zur Aufarbeitung anvertrauter Wagenkasten der Bauart GGw wurde wahrscheinlich im Jahr 1916 gebaut und kam bis ca. 1985 zwischen Oschatz und Mügeln im Güterverkehr zum Einsatz. Mit seiner Spurweite von 750 mm misst er 10 m Länge und 2 m Breite.

Seit langem besteht im Integrationszentrum der Plan bzw. der Wunsch, wieder eine eigenständige AGH-Maßnahme ausschließlich zur Aufarbeitung historischer Güterwagen ins Leben zu rufen. Die Zeichen vom Jobcenter Dresden dazu standen bis dato sehr gut. Der Antrag für diese zusätzliche AGH-Maßnahme nebst umfangreicher zugehöriger Anlagen wurde also durch mich formuliert und an das Jobcenter Dresden gestellt. Nach umfangreichen Absprachen, Planungen und Vorbereitungen mit dem Vereinsvorsitzenden des Wilden Robert e. V. Herrn Haschke erfolgte am 19.02.2020 die Anlieferung des Wagenkastens durch die Spedition Richter. Diese ist für den Transport derartiger Schwerlastgüter bestens versiert. Es ist nicht der erste Eisenbahnwagen, den wir durch diese Spedition angeliefert bekamen.



Anlieferung des Wagenkastens

Erfahrungsgemäß befindet sich ein derartiges Objekt in einem mehr als bedauerlichen Zustand. Der Zahn der Zeit hat hier ganze Arbeit geleistet. Für die Aufarbeitung haben wir uns einen zeitlichen Rahmen von etwa zwei Jahren gesetzt. Der Wagenkasten wird generell komplett demontiert und zurückgebaut. Stahlteile werden entrostet, repariert oder zum Teil ausgetauscht. Alte Nietverbindungen werden wieder hergestellt und die Stabilität der Rahmenkonstruktion gewährleistet. Gleichlaufend werden einzelne verwertbare Holzteile aufgearbeitet, um davon einen gewissen Teil denkmalschutzgerecht und historisch zu erhalten. Der größte Teil wird jedoch neu gefertigt. Dazu kommt dann das sogenannte Sachsenprofil, eine schwalbenschwanzförmige Verbindung der Bretter, zum Einsatz. Diese fertigen wir in den neuen Rohbretter mit Hilfe von Vorrichtungen selbst an.

Die Schiebetüren einschließlich der Rollenlagerung werden repariert und überarbeitet. Je nach Zustand werden die bogenförmigen Dachlagerelemente teilweise neu angefertigt und mit Brettern belegt. Das Dach erhält anschließend mittels Dachpappe und Schweißbahn seine Dichtheit. Abschließend wird der Wagenkasten innen hellgrau und außen bahnbraun nach RAL-Vorgaben unseres Partnervereins von Hand lackiert.

Die Schiebetüren einschließlich der Rollenlagerung werden repariert und überarbeitet. Je nach Zustand werden die bogenförmigen Dachlagerelemente teilweise neu angefertigt und mit Brettern belegt. Das Dach erhält anschließend mittels Dachpappe und Schweißbahn seine Dichtheit. Abschließend wird der Wagenkasten innen hellgrau und außen bahnbraun nach RAL-Vorgaben unseres Partnervereins von Hand lackiert.

Selbstredend klingt die Beschreibung der Aufarbeitung dieses Wagenkastens erst einmal plausibel und einfach nachvollziehbar. Wie viele Details und verdeckte Schadstellen jedoch auftauchen kann erst nach der kompletten Demontage festgestellt werden. Viele Einzelteile müssen sicher aufwändig nachgefertigt werden. Diese Herausforderungen gehören ganz einfach, wie bei all unseren Projekten, mit dazu. Bislang haben wir diese immer bestens gemeistert und Lösungen gefunden. Unser Mitarbeiter Herr Weirauch ist dafür geradezu prädestiniert.

Planmäßig soll der Wagenkasten nach Abschluss der Arbeiten eine weitere Bereicherung des Ensembles des historischen Museumsbahnhofs Mügeln darstellen. Er wird sich wunderbar in die bislang von uns aufgearbeiteten historischen Güterwagen einfügen.

In der derzeitigen, vorab nicht vorhersehbaren Situation ist es jedoch ungewiss, ob die Maßnahme und damit die Aufarbeitung des Wagens am 1. Juli dieses Jahres wunsch- bzw. plangemäß starten kann. Infolge der momentanen Aussetzung unserer AGH-Maßnahmen ist eine Neubewilligung, einhergehend mit der Besetzung von Teilnehmern, sehr fraglich. Trotzdem sind wir zuversichtlich, dass dieses höchst interessante Projekt zumindest auch etwas später starten kann.

Jens Haufe

Fachbereichsleiter Integrationszentrum



baugleicher fertiggestellter Wagenkasten

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

auch wenn die akute Phase der Einschränkungen durch das Corona-Virus überwunden zu sein scheint, werden uns in der täglichen Arbeit jedoch weiterhin vor allem die notwendigen Hygienemaßnahmen begleiten. Ich freue mich sehr, dass wir die Phase der größten Einschränkungen zwischen März und Mai alle gemeinsam so gut gemeistert haben. Finanziell halten sich die Einbußen durch die Rettungspakte des Bundes und den Einsatz von Kurzarbeit für diese Zeit in Grenzen. Allerdings sind die mittelfristigen Folgen für unsere Maßnahmen und Projekte derzeit noch nicht vollständig abschätzbar. Fakt ist in jedem Fall, dass wir zukünftig noch stärker auf unser aller Gesundheit achten müssen und werden. Dazu wird gerade ein Hygienekonzept für unser Unternehmen erarbeitet, welches wichtige Rahmenbedingungen über die Coronazeit hinaus festlegen soll. Aber auch der Einstieg in eine betriebliche Krankenversicherung ab dem Jahr 2021 oder das aktuelle Angebot der Nutzung von „Job-Bike“ in unserem Unternehmen sind in diesem Zusammenhang wichtige Bauteile. Beeindruckt hat mich gerade in den letzten Wochen das hohe Engagement von Ihnen in den einzelnen Projekten und Maßnahmen, um unter den schwierigen Bedingungen dennoch bestmöglich mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern arbeiten zu können. Dafür an dieser Stelle noch einmal meinen herzlichen Dank. In der Geschäftsleitung werden wir in den nächsten Wochen über Varianten beraten, wie wir organisatorisch und strukturell dieses Engagement noch besser in unseren Arbeitsalltag einbeziehen können. Bleiben Sie gesund!

Martin Seidel

Vorstand

Projekt der Maßnahme BKMV

Am Standort Hirschfelder Straße entstand in 4 Wochen im Rahmen eines Innenbegrünungskonzeptes, welches die Teilnehmer der Maßnahme BKMV unter meiner Leitung für einen festen Kostenrahmen selbst konzipierten, eine lebendige Mooswand. Da es sich um einen Prototyp handelt, mussten zu erwartende und nicht zu erwartende technische Probleme analysiert und behoben werden. Diese äußerten sich in der Kraftübertragung von Rahmen auf Scharniere oder auch in der Detailabdichtung für den nicht sichtbaren Feuchtbereich und die interne Bewässerung.

Da sich hinter der Mooswand der Zugang zum Keller verbirgt und in diesen manchmal große Dinge verbracht werden, musste die Mooswand diesen Zugang ermöglichen. Um dem Rechnung zu tragen, wurde die Mooswand auf Räder gestellt, mit einem Griff versehen und mit Scharnieren an der Wand zum Öffnen wie eine Tür befestigt. Die Mooswand soll optisch die Sitzecke als auch die Luftqualität aufwerten.

Mathias Körner



Qualitätsziele und Arbeit am Leitbild

Wenn wir Risiken abschätzen (Was kann uns alles wiederfahren? Was kann passieren?) denken wir an alles Mögliche. Ich gebe zu, ein Corona-Virus, welches das öffentliche Leben lahmlegt, uns zur Ruhe zwingt, das Gesundheitssystem, die Wirtschaft und auch unser Unternehmen strapazieren könnte, hatte ich nicht im Blick.

Aber das Leben geht weiter, unsere verantwortungsvollen Aufgaben bleiben, die Menschen, die unsere Hilfe brauchen, sind noch da und auch unser Qualitätsmanagement hört nicht auf zu existieren. Unsere **Qualitätsziele** sind jetzt online – unter V/QMS/Dokumente kann jede/r mit Zugang zum Laufwerk V nachlesen, was wir als Unternehmen SUFW uns für Ziele vorgenommen haben und auch umsetzen werden.

Weiterhin trifft sich jetzt, neben der Fachgruppe QM, eine kleine Runde engagierter Leute, um über **unser Leitbild** zu beraten. Es hat schon ein paar Jahre auf dem Buckel und soll in diesem Jahr erneuert werden. Der Entwurf soll später der Geschäftsleitung und auch dem Aufsichtsrat vorgelegt werden, welche darüber beraten. Vorgestellt wird das neue Leitbild dann in der Mitarbeiterversammlung im Herbst.

Wie immer: Bei Fragen oder Interesse bei mir melden (j.beer@sufw.de Tel.: 0176 60328416).

Herzliche Grüße

Jenny Beer, Qualitätsbeauftragte

Qualitätsziele für 2020

Nr.	Ziel	Wie erreichen?	Verantwortlich	Termine
1	Verbesserung der Information und Kommunikation	Schulung Führungskräfte – Thema: Kommunikation	J. Beer	Juni 2020
		Erhebung Ist-Stand durch Mitarbeiterbefragung	J. Beer/Fachgruppe QM	Bis Ende 2020
2	Aktualisierung und Bekanntmachen des Unternehmensleitbildes	Gründen einer Arbeitsgruppe „Leitbild“	J. Beer	Ende März 2020
		Erstellen eines Vorschlages	AG „Leitbild“	Juli 2020
		Diskussion und Freigabe neues Leitbild	Geschäftsleitung	September 2020
3	Vereinheitlichen des Einarbeitungskonzeptes	Trennung nach fachlicher (Bereich/Fachbereich) und allgemeiner Einarbeitung	J. Beer	1. Quartal 2020
		Erstellung/Erweiterung: „Laufzettel“	J. Beer in Zusammenarbeit mit Verwaltung und Fachbereichsleitungen in Abstimmung Betriebsrat	3. Quartal 2020
		Erarbeitung Checklisten für allgemeine und fachliche Einarbeitung		
4	Umweltbewussterer Umgang mit materiellen Ressourcen	Anschaffung geeigneter Mülleimer zur Mülltrennung am Standort Am Lehmberg	Standortverantwortlicher	1. Quartal 2020
		Analyse des Druck- und Kopierverhaltens einzelner Bereiche/Fachbereiche	G. Schneider	Laufend
		Austausch Beleuchtung Haus II und III	Standortverantwortlicher	Bis Ende 2020
5	Entwickeln eines Weiterbildungskonzeptes für sämtliche Mitarbeiter	Prüfen von Fördermöglichkeiten	Alle Mitglieder Geschäftsleitung	Laufend
			Bereichsleitung	

Stand: Jan. 2020
Erstellt: J. Beer

Seite 1 von 2

		Erstellen von aussagekräftigen bereichsweisen Weiterbildungsplänen		Bis Ende Februar 2020
6	Steigerung der Attraktivität des Unternehmens für Mitarbeiter	Angebote für Mitarbeiter – JobBike, betriebliche Krankenversicherung	Geschäftsleitung	Bis Mitte 2020
		Erarbeiten von Entscheidungsgrundlagen für Geschäftsleitung weiterer Angebote	J. Meier	April 2020
7	Optimale Auslastung der neu gebauten Halle	Erstellen eines Nutzungsplanes – personell, räumlich und maßnahmebezogen	U. Gries	2. Quartal 2020
8	Aktualisieren der Betriebssysteme auf Stand Windows 10	Neuanschaffung Hardware Upgrade Software	C. Gnauck, G. Schneider zusammen mit Firma ITM	Ende 2020
9	Neustrukturieren der Fachbereiche im Bereich Bildung und Vermittlung	Weiterverfolgen Projektmanagement	U. Gries, P. Jähnigen	Laufend
		Erarbeitung eines Umsetzungskonzeptes zur Neustrukturierung	U. Gries, P. Jähnigen	Mitte 2020
		Umsetzung dieses Konzeptes in mehreren Schritten	U. Gries, P. Jähnigen	Über 2020 hinaus
10	Soziales Kaufhaus/Möbeldienst – Kundenorientiertes Arbeiten und Verhalten – Bessere Kundenbindung	Erhöhung der Fachkompetenz der Mitarbeiter durch interne und externe Schulungen.	M. Rönsch	Bis zum 3. Quartal 2020



19. MRZ. 2020

Stand: Jan. 2020
Erstellt: J. Beer

Seite 2 von 2

Pressemitteilung

FIRST® LEGO® League am Gymnasium Dresden-Gorbitz

Das am 01.08.2019 gegründete Gymnasium Dresden-Gorbitz ist eine Schule mit GTA-Angeboten. Seit Beginn des Schuljahres beschäftigt sich eine Gruppe zusammen mit ihrem Betreuer mit dem Zusammenbau und der Programmierung von LEGO®-Robotern. Ziel ist es, zukünftig an den Wettbewerben der FIRST® LEGO® League teilzunehmen. Dabei werden Kreativität, Ausdauer und Teamfähigkeit der SchülerInnen besonders gefördert.

Um die gestellten Aufgaben zukünftig lösen zu können, ist neben der Technik ein bestimmter Spieltisch vorgeschrieben. Dieser muss entsprechend der Anleitung von den Schulen selbst gebaut oder erworben werden.

Da die Herstellung auf Grund des Alters der Schüler und der fehlenden Geräte nicht möglich war, suchte das Gymnasium Unterstützung bei den Eltern. Dankenswerterweise engagierte sich Frau Hammer dabei sehr und konnte die Leitung des Sächsischen Umschulungs- und Fortbildungswerks Dresden e. V, Am Lehmberg 52, 01157 Dresden, überzeugen, uns die Platte ohne Berechnung der Arbeitskosten zur Verfügung zu stellen.

Am 10.03.2020 war es endlich soweit. Das Spielfeld konnte von Frau Hammer im Namen ihrer Einrichtung an die Schüler der Roboter-AG übergeben werden. Darüber freuten sich die Kinder sehr und nahmen die Platte gleich „in Beschlag“. Stolz präsentierten sie ihre ersten Roboter. Dadurch wird es möglich, dass die Schüler an Aufgaben der vergangenen Jahre üben und so befähigt werden, zukünftig erfolgreich am Wettbewerb teilzunehmen.

Anmerkung der Redaktion:

Frau Hammer ist bei uns über den § 16i SGB II - Teilhabe am Arbeitsmarkt (TaAM - neues Regelinstrument) in der Kreativwerkstatt beschäftigt.